

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 11

Artikel: Die Luftschutztruppen haben einen Imagegewinn zu verzeichnen

Autor: Ammann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Luftschutztruppen haben einen Imagegewinn zu verzeichnen

Von Eduard Ammann, Bern

Dies die Meinung des Waffenchefs der Luftschutztruppen, Brigadier Peter Bieder: «Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Luftschutztruppen in den letzten Jahren durch ihr Auftreten, durch den gefestigten Korpsgeist und besonders durch erbrachte Leistungen in der Katastrophenhilfe im In- und Ausland einen markanten Imagegewinn zu verzeichnen hatten.» Dass dem so ist, konnte sich der «Schweizer Soldat» an einer DEMO Ls Trp in Wangen an der Aare selbst überzeugen.



Oberst im Gst Ulrich Brandenberger stellt den Waffenplatz Wangen an der Aare vor.

Die Hauptaufgabe

Die Hauptaufgabe der Luftschutztruppen liegt in der Hilfeleistung an die Zivilbevölkerung nach kriegserischen Ereignissen und Katastrophen. Diese besteht hauptsächlich aus der Rettung von Personen und lebenswichtigen Gütern in schweren und ausgedehnten Schadenlagen sowie der Räumung (Strassen usw.), der Entstrahlung, den Transporten und der Überbrückung von Schäden an der lebenswichtigen Infrastruktur während der Instandstellungsphase.

Luftschutztruppen, die nicht für zivile Bedürfnisse benötigt werden, stehen der Armee zur Erfüllung ähnlicher Aufgabe zur Verfügung. Die Luftschutztruppen sind bewaffnet (Sturmgewehr, Handgranaten, Raketenrohre). Sie sind in der Lage, einfache, taktische Kampfaufgaben (Selbstschutz) zu erfüllen.

In Friedenszeiten werden Luftschutztruppen zur Behebung der Auswirkungen von Katastrophen im In- und Ausland eingesetzt. Diese Aufgaben sind anspruchsvoll und erfordern verantwortungsbewusstes Handeln und Vertrautheit mit den technischen Mitteln.

Aus zivilen Anfängen zur Truppengattung

Die Luftschutztruppen entstammen ursprünglich einer zivilen Organisation, die – kurz vor dem Zweiten Weltkrieg gegründet – beauftragt war, den passiven Luftschutz, das heisst die Schutz- und Überlebensmassnahmen der Bevölkerung zu gewährleisten. Diese Formationen des passiven Luftschutzes wurden im Jahre 1951 militarisiert und zu einer neuen Truppengattung formiert mit der Be-

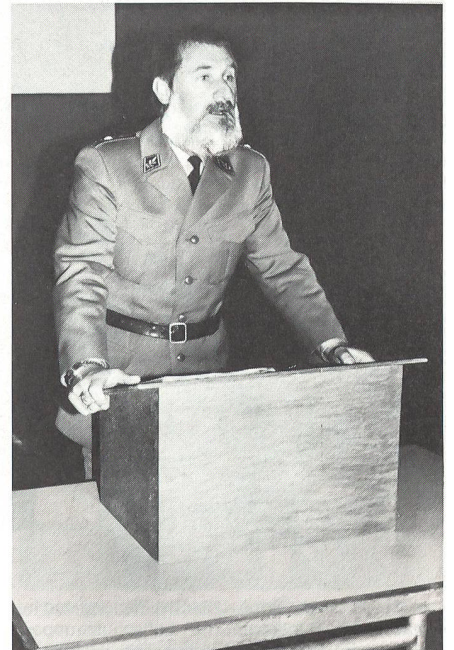
zeichnung Luftschutztruppen. Erst zu Beginn der sechziger Jahre erfolgte dann der Aufbau des heutigen Zivilschutzes, der auf die örtliche Selbsthilfe ausgerichtet war. Solange die Ortsschutzorganisationen des Zivilschutzes im Aufbau begriffen waren, überliess man die örtliche Selbsthilfe den Luftschutztruppen. Hauptaufgabe der Luftschutztruppen bildete die Rettung verschütteter, eingeschlossener, durch Brand und andere Gefahren bedrohter Menschen.

In den sechziger und siebziger Jahren wurde aus der Sektion Luftschutztruppen ein selbständiges Bundesamt. Die Luftschutzbataillone wurden den neu gebildeten Luftschutzregimentern unterstellt. In baulicher Hinsicht konnte die Luftschutzkaserne Wangen an der Aare ausgebaut werden.

Es ging bei der Reorganisation 1983 der Luftschutztruppen darum, das heutige, auf überholten Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges basierende Systeme der militärischen Hilfeleistung an die Ortsschutzorganisationen einiger grosser Gemeinden auf die geänderten Rahmenbedingungen abzustimmen.

Ein grosser Tag für die Ls Trp

Es war ein grosser Tag für diese Truppe. Während Brigadier Peter Bieder einige 100 Gäste aus Armee, Politik, Zivilschutz und Feuerwehren, darunter Absolventen militärischer Schulen u a der Militärschulen I+II der militärwissenschaftlichen Abteilungen der ETH Zürich, der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) in Herisau, insbesondere aber auch die Vertreter des Divisionsgerichtes 4 begrüsst, stellte der Schulkommandant, Oberst i Gst Ulrich Brandenberger, den Waffenplatz Wangen an der Aare vor. Dabei war zu erfahren, dass die Luftschutztruppen in Wangen und in Genf ausgebildet werden. In der Calvinstadt soll 1990 eine ähnliche Veranstaltung stattfinden.



Brigadier Peter Bieder, Waffenchef der Ls Truppen, bei seiner Begrüssung. Bieder hat in seinem ersten Amtsjahr als neuer Waffenchef neue Impulse für die weitere Ausgestaltung der Ls Trp gesetzt.

Mittel im Einsatz auf einer «Ausbildungsstrasse»

Auf einer «Ausbildungsstrasse» in der «Bleiki» wurden in Gruppen die den Luftschutztruppen und dem Zivilschutz zur Verfügung stehenden Mittel dargestellt und in Aktion gezeigt. Beeindruckend wie, um einige Beispiele zu erwähnen, die Baumaschinen arbeiten, wie sich der Atemschutztrupp verhält, welche Kraft die Wasserwerfer erzeugen oder wie ein Soldat mit Abruchhammer im Trümmergelände tätig ist.



Die Ls Kp der Ls RS 77/89 stellte sich vor dem Einsatz auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare vor. Rekruten aus 18 Kantonen stehen im Dienst. Die Parallelschule wird in Genf, mit den Teilnehmern aus den übrigen Kantonen, geführt.



MFD-Chef Brigadier Eugénie Pollak fühlt sich wohl im Kreise ihrer männlichen «Generalität». Von links: Br Martin Stucki, Direktor BATT, Div Carlo Vinzenz, Untergruppe Front, Div Paul Rischard, Kdt ZS, und Div Hans Rudolf Ostertag, Kdt Ter Zo 4.



Wasserwerfer 83 im Einsatz (Wassermenge 2000 l/min mit einer Wurfweite von 60 bis 70 m.)



Oberst i Gst Gregor Roos, Chef Stst Planung und Information im Bundesamt für Luftschutztruppen, orientierte auf der «Ausbildungsstrasse» mit interessanten Ausführungen die Pressevertreter.



Einsatz von Baumaschinen, wie seinerzeit im Erdbebengebiet Süditaliens.



Atemschutztruppe im Einsatz



Ls Sdt mit Abbruchhammer im Trümmergelände



Baumaschine öffnet die Einsatzachse für die nachfolgenden Rettungseinsätze.



Ein Pionier- und Brandschutzdetachement aus Lugano, unter Leitung von Ortschef Alfredo Belloni, präsentierte das ihr zur Verfügung stehende Material.



Einblick in den Werkstattwagen der Ls Trp.



Trotz Regen interessierte Zuschauer.

Der erste Audi im Leben ist meistens ein Audi 80. Aber welcher?



Mit dem Audi 80 entscheiden Sie sich für einen Wagen, der Ihren Bedürfnissen 100%ig entspricht. Weil wir Ihnen nicht einfach eine erprobte und bewährte Standardlösung anbieten, sondern 6x erfolgreiche Individualität.

Sicher: Das bewährte Kompaktform-Konzept, das Ihnen überdurchschnittlichen Komfort gewährt, ist bei allen 6 Versionen gleich. Genauso die Wertbeständigkeit dank perfekter Verarbeitung und vollverzinkter Karosserie mit 10-Jahres-Garantie gegen Durchrostung. Und bei allen quattro-Versionen serienmässig ABS und «procon-ten», das weltexklusive Aufprall-Sicherheits-System von Audi!

Die individuellen Unterschiede hingegen beginnen erst hier: Wünschen Sie Ihren Audi 80 als praktischen Stadtwagen mit steuergünstigem Hubraum oder als elegante Reiselimousine mit 113 leistungstarken PS oder in der Sport-Version mit permanentem quattro-Antrieb und ABS? Entscheiden Sie

sich für Front- oder permanenten quattro-Antrieb mit ABS? Verlangen Sie automatische Schaltung oder Servolenkung? Wünschen Sie supereffizientes AMAG-Leasing?

Sprechen Sie mit uns und sagen Sie uns alle Ihre Wünsche. Und wir empfehlen Ihnen nicht einfach einen Audi 80. Sondern ganz genau Ihren!

Audi 80. Die 4-Zylinder-Modellreihe, die nicht nur in Raumkomfort und Wirtschaftlichkeit neue Massstäbe setzt. Vom 1,6 l/51 kW/70 PS über den 1,8 l/66 kW/90 PS bis zum 2,0 l/83 kW/113 PS. Und neu: 1,6 l/59 kW/80 PS Turbo-Diesel! Die quattro-Modelle serienmässig mit neuester quattro-Technik, selbstsperrendem Torsen-Differential, ABS und «procon-ten» Sicherheitssystem. 10 Jahre Garantie gegen Durchrostung der Karosserie. 1 Jahr Werksgarantie ohne km-Beschränkung. 2 Jahre Intertours-Winterthur-AMAG-Reiseversicherung!



**Vorsprung
durch Technik.**



AMAG-IMPORT UND DIE 600 VAG-PARTNER.

WIR SAGEN IHNEN GERNE, WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT.

Die jeweiligen Arbeitsgruppen wurden meist von einem Rekruten in 4 bis 5 Sätzen kurz und bündig vorgestellt. Ein Pionier- und Brandschutzdetachment aus Lugano, unter Leitung von **Ortschef Alfredo Belloni**, hat an dieser Veranstaltung mitgewirkt. Diese klaren Erklärungen der Jungsoldaten hinterliessen einen vorzüglichen Eindruck.

Der interessante und lehrreiche Vormittag wurde mit dem Film «Die Luftschutztruppen» abgeschlossen. Dieser Video-Film entstand 1987 vorwiegend auf dem Waffenplatz Wangen unter Leitung von Schulkommandant **Oberst i Gst Ulrich Brandenberger**. Er vermittelt einen überzeugenden Einblick in Katastrophen-Einsätze der Luftschutztruppen.

Simulierter «Ernstfall» nördlich der Aarebrücke.

Die schlechten Witterungsverhältnisse an diesem Tag haben die «Luftschützer» nicht davon abgehalten, am Nachmittag in einem fast zerstörten Übungsdorf nördlich der Aarebrücke ihr Leistungsvermögen, in Zusammenarbeit mit der Zivilschutzorganisation Lugano, unter Beweis zu stellen. Die Übungs-Regie simulierte einen Luftangriff mit Lautsprechergeräuschen, alsdann entstanden Brände mit grossen Rauchentwicklungen. Der gemeinsame Einsatz, zuerst Zivilschutz und alsdann Luftschutz, war beeindruckend.

Wer wird zu den Luftschutztruppen eingeteilt?

Beim Apéro hatten wir Gelegenheit, dem Informationschef der Luftschutztruppen, **Oberst Gregor Roos**, einige Fragen hinsichtlich der Aushebung der Rekruten zu stellen.

Schweizer Soldat: Besteht bei den Stellungspflichtigen für die Einteilung zu den Luftschutztruppen ein gewisses Interesse oder muss man die jungen Leute dazu zwingen?

Oberst Roos: Von Zwang kann keine Rede sein, denn gewisse Leute von bestimmten Berufsgruppen möchten ihre Kenntnisse durch eine RS bei den Ls Truppen noch erweitern und sind deshalb an einer Einteilung interessiert.

Schweizer Soldat: Um was für Berufskategorien handelt es sich?

Oberst Roos: Vorweg um Leute aus dem Baugewerbe. Baumaschinisten, Holz-, stein- und metallverarbeitende Berufe. Aber auch Landwirte sowie technische Zeichner, einzelne Fotografen und Grafiker sind gefragt.

10 Prozent stammen aus kaufmännischen Berufen, sowie Lehrer, Studenten vornehmlich technischer Richtung und einzelne Studenten aller Kategorien.

Schweizer Soldat: Welche Anforderungen muss ein Stellungspflichtiger erfüllen, um eingeteilt zu werden?

Oberst Roos: Er muss Lasten heben und tragen können, robust, kräftig und schwindelfrei sein. Denn es geht ja darum, dass er im Einsatz zum Retten von Verschütteten und Verwundeten in Trümmern, ja sogar vom Bergen von Toten eingesetzt werden kann. Verlangt wird auch ein guter Teamgeist.

Schweizer Soldat: Wer hat keine Chance, einmal in dieser Truppe Dienst leisten zu können?

Oberst Roos: Das sind unter anderem Träger von Brillen beziehungsweise Kontaktlinsen. Leute mit Rückenschäden, Bein- und Fusschwächen sowie solche, die Platzangst haben. Alles in allem, das Anforderungsprofil ist bei uns hochgesteckt.

Motorspritzen und Baumaschinen wurden eingesetzt. Durch die entstandene Hitze war die Bergung der «Verletzten» beeinträchtigt, so dass mit einem Helikopter Suchhunde der Katastrophenhundeteams eingeflogen und eingesetzt werden mussten.

Obschon bei solchen Einsätzen, so **Oberst Gregor Roos**, der militärisch geführte Rettungseinsatz im Vordergrund steht, werden die Luftschutztruppen aber auch für die Zusammenarbeit mit zivilen Organen ausgebildet. Nur allzugenug erinnern wir uns an die Überschwemmungskatastrophe vom Sommer 1987 in der Innerschweiz und im Wallis. Für diesen Einsatz hat die Bevölkerung der betroffenen Gebiete der Truppe den verdienten Dank ausgesprochen.

Dieser Tag bei den Luftschutztruppen hat deutlich aufgezeigt, wie enorm wichtig es ist, dass uns unsere Armee erhalten bleibt. Es ist an uns, dafür zu sorgen!

Stand des Zivilschutzes (ZS) Ende 1987

Schutzplätze	ca 6 Mio (entspricht der Einwohnerzahl)
Schutzbauten für ZS-Organen/Politische Führung	1500
Sanitätsdienstliche Anlagen	100 geschützte Operationsstellen 390 Sanitäts-hilfsstellen 820 Sanitäts-posten 90 000 Liege-stellen
ZS Material-ausrüstung	90%
Personal	520 000 (Bedarf) 380 000 (ausgebildet), davon 20 000 Frauen im Jahr 2000 erreicht
ZS-Vollausbau	

Militärwissenschaftliche Vorlesungen an der Universität Bern

Im Wintersemester 1989/90 liest Dr Laurent F Carrel im Hörsaal 47 des Hauptgebäudes über:

Sicherheitspolitische Erkenntnisse aus der sowjetischen Kriegführung in Afghanistan 1979–1989 im globalstrategischen, regionalen und militärischen Bereich.

(Nr 6293)

Die Vorlesung ist öffentlich. Sie beginnt am 14.11.1989 und findet jeden Dienstag von 1715–1800 statt.

In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt:

- Die sowjetische Beurteilung der Lage vor dem Entscheid zur militärischen Invasion, während den Kriegsjahren (Entscheid zum Verbleib in Afghanistan), bzw vor dem militärischen Rückzug.
- Die sowjetische Invasion: die militärische Aktualität der Erkenntnisse.
- Die sowjetische Kriegführung in Afghanistan: Eine Fülle von Erkenntnissen aus dem strategischen, operativen, taktischen, technologischen und wehrpsychologischen Bereich soll aus sowjetischer Sicht bewertet und in den politisch-militärischen Gesamtzusammenhang des Konfliktes gestellt werden.
- Die globalstrategische Dimension: die Auswirkungen des Krieges auf die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung Chinas.
- Die regionale Dimension: die Wechselwirkungen zwischen dem Afghanistankrieg, der Aussen- und Innenpolitik von Pakistan, Afghanistan, Iran, Indien, China und der Sowjetunion.

